

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pilsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Pfd., bei Lieferung frei Haus 50 Pfd. Postbezug monatlich 2.30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pilsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pilsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen: Walter Hoffmann, Pilsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pilsnitz. D. N. VIII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pilsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pilsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 210

Dienstag, den 8. September 1936

88. Jahrgang

## Auftakt in Nürnberg

### Der Führer eröffnet den Reichsparteitag 1936

Der Reichsparteitag 1936, dieser Höhepunkt der innerpolitischen Ereignisse dieses Jahres, nimmt heute seinen Anfang. Der Führer trifft im Laufe des Nachmittags in Nürnberg ein und wird nach dem Programm, das schon während der letzten drei Parteitage in dieser Form festgelegt war, im Rathaus in Gegenwart von Vertretern der NSDAP und der Reichsbehörden den Parteitag offiziell eröffnen.

Die alte Reichsstadt hat wieder ihr Festgewand angelegt. Wie immer, haben es die Nürnberger Verstandenen, den schönen alten Häusern mit Erker und Chörlein durch die fein abgestimmten Farben und die Eigenart der Ausschmückung eine besondere Note zu geben, die den Charakter dieser alten deutschen Stadt wirkungsvoll unterstreicht, dieser Stadt, die sich auch jetzt wieder wie ein wahres Schmuckstück darbietet. Das leuchtende Rot der Fahnen des Reiches, der bunte Schmuck der Häuser, das Grün des Blattschmucks, all das verschmilzt zu einer eigenartigen Farbensymphonie und gibt so den rechten Rahmen für Nürnbergs große Tage. Jeder Einwohner der Stadt — das erkennt man beim Durchwandern der Stadt — setzt seinen höchsten Ehrgeiz daran, das seine zu tun, um den Gästen einen beispiellos herzlichen Empfang zu bereiten.

Ein gewaltiger Verkehr brandet um den Nürnberger Hauptbahnhof, wo die vollbesetzten Züge der Reichsbahn Tausende von Gästen aus allen Teilen des Reiches herbringen. Neben den Dialekten aller deutschen Gauen hört man auffallend viele fremde Sprachen. Auch Kraftwagen mit den verschiedensten ausländischen Kennzeichen durchfahren die Stadt, ein Zeichen für die lebhafteste Anteilnahme des Auslandes an diesem Ereignis.

#### Wehrmacht und Arbeitsdienst bereits eingetroffen

Zum Teil mit Sonderzügen, zum Teil mit Kraftwagen der Wehrmacht waren bis Montagmittag bereits 10 000 bis 12 000 Mann aller Waffengattungen eingetroffen. Das Straßenbild selbst wird immer mehr beherrscht von den Uniformen der Wehrmachtteile und der einzelnen politischen Gliederungen. Ein Teil der SS-Standard „Deutschland“ und die Leibstandarte „Adolf Hitler“ sind ebenfalls schon mit klingendem Spiel in Nürnberg eingezogen. Die ersten Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes, der in Stärke von über 40 000 Mann an den Nürnberger Tagen teilnimmt, sind im Lager Langwasser eingerückt. In insgesamt 63 Sonderzügen traf im Laufe des Tages der Arbeitsdienst in Nürnberg ein.

Am diesjährigen Parteitag nehmen zum ersten Male auch die zur Ausbildung auf den Ordensburgen ausgesuchten Parteigenossen teil. Die Männer der Ordensburg Vogelsang trafen auf Lastkraftwagen in Nürnberg ein und marschierten unter Vorantritt von Spielmannszug und Musikpelle hinter ihrer eigenen Fahne nach der Meldung durch Hauptamtsleiter Gohdes in Sechserreihen am Organisationsleiter Dr. Ley vorbei. Sie machten in Haltung und Stimmung einen vorzüglichen Eindruck und wurden von der Nürnberger Bevölkerung freundlich begrüßt.

#### Zehntausend Arbeiter Ehrengäste der DAF

Am Reichsparteitag in Nürnberg nehmen 10 000 deutsche Arbeiter als Ehrengäste der Deutschen Arbeitsfront teil. 24 Sonderzüge werden aus jedem Gau 500 Mann nach Fürth bei Nürnberg befördert, wo die Unterbringung in Gemeinschaftslagern stattfindet. Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterbringung und Veranstaltungen werden von der Deutschen Arbeitsfront getragen. Der Urlaub wird für den Großteil vom Betriebsführer bezahlt, außerdem werden viele Betriebsführer ihren Gefolgschaftsmitgliedern noch ein Zehrgeld mitgeben. Die Gäste werden in Nürnberg an fünf offiziellen Veranstaltungen teilnehmen, und zwar an den Appellen des Reichsarbeitsdienstes, der Politischen Leiter, der SA, an dem großen „AdF“-Volkstanz und an den Vorführungen der Wehrmacht.

Der Reichsparteitag wird für die 10 000 Ehrengäste aus den Tausenden von Betrieben ein unvergeßliches Erlebnis sein. Nicht alle schaffenden Menschen in den Betrieben können an dem Reichsparteitag teilnehmen. Aber sie sollen mit den 10 000 Ehrengästen in Nürnberg weilen und fühlen, daß durch diese Einladung der Zehntausend ihnen ein Teil ihrer Opferfreudigkeit im Dienst am Aufbau unseres Volkes abgegolten wird.

#### Die Hitlerjugend sammelt sich in Fürth

Die Abordnungen der Hitler-Jugend, die an dem Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg teilnehmen, sammeln sich in Fürth. 1500 Hitlerjungen aus 25 Gebieten mit 370 Bannfahnen werden in dem Zeltlager untergebracht. Die Marschleistungen dieser Hitler-Jugend-Gruppen sind, schon vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet, recht beachtlich. Die Jungen aus dem Gebiete Ostland mußten 910 Kilometer in 47 Tagen zurücklegen. Sie sind bereits am 23. Juli abmarschiert. Das Gebiet Pommern schickte die Jungen auf eine Strecke von 765 Kilometer, für die gleichfalls 47 Tage benötigt wurden. Die Mitglieder der Hitlerjugend des Gebietes Berlin legten 615 Kilometer in 34 Tagen zurück. Jeder dritte Tag war ein Ruhetag. Im Laufe des heutigen Tages bezieht Reichsjugendführer Baldur von Schirach diese Gruppe der Hitlerjugend. Die 1500 Hitlerjungen werden dann am Mittwochvormittag durch Nürnberg in das große Lager der Hitler-Jugend marschieren. Der Weg führt am „Deutschen Hof“ vorbei. Dort werden die Träger der 370 Bannfahnen und die Gruppen der Hitler-Jugend aufgestellt nehmen. Der Führer wird diese Gruppen besonders begrüßen.

#### DDM-Reichstreffen in Bamberg

Am Donnerstagnachmittag treffen in Bamberg Sonderzüge aus allen Gauen des Reiches mit 5000 DDM-Führerinnen ein. Ihre Unterbringung erfolgt in Privatquartieren. Am Abend findet auf dem Domplatz die Begrüßung statt. Der Freitagvormittag ist für Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der Stadt bestimmt. Um 18.30 Uhr beginnt der Abmarsch von den Sammelplätzen zur Abendsfeier auf dem Domplatz. Der Reichsjugendführer wird hier das Wort nehmen und 367 Untergauwimpel aus dem Reich weihen. Am Samstag erfolgt am frühen Morgen der Abtransport nach Nürnberg zur großen HJ-Kundgebung im Stadion. Nachmittags bringen Sonderzüge die Mädel nach Bamberg zurück. Als Abschluß des Reichstreffens findet am Abend ein Singen auf den 25 Übergangsmelplätzen statt. Am Sonntagvormittag wird dann die Rückfahrt in die Heimat angetreten.

#### Einzug der Arbeitsdienstmänner

Mit klingendem Spiel zogen die ersten graubraunen Marschkolonnen des Arbeitsdienstes in das riesige Zeltlager in Langwasser ein. In straffer Haltung, den Spaten geschultert, zum Teil mit Heidekrautfräusen geschmückt, marschierten die Arbeitsdienstmänner von den Bahnhöfen in die Stadt der Reichsparteitage ein. Der ersten Kolonne folgte in ununterbrochener Kette Abteilung auf Abteilung. In kürzesten Abständen liefen 63 Sonderzüge des Arbeitsdienstes auf den Bahnhöfen ein. Aus allen Abteilen klangen fröhliche Lieder, und heller Jubel brach regelmäßig aus, wenn die Türme der alten Reichsstadt und dann wenige Minuten später die gewaltigen Bauten des Parteitaggeländes sichtbar wurden. Zehntausende von Arbeitsdienstmännern, denen die Freude darüber aus den frischen, sonnengebräunten Gesichtern leuchtete, daß sie an der großen Heerschau der Bewegung teilnehmen dürfen, entließen den Zügen. Bis gegen 20 Uhr konnten sämtliche Sonderzüge des Arbeitsdienstes abgefertigt und das Heer der 43 000 Arbeitsmänner in das Lager Langwasser befördert werden.

#### Reich der Kraft und des Friedens

Stark und unerschütterlich, auf dem sicheren Fundament gläubigen Vertrauens gebaut, steht in der Brandung des Unfriedens und der Zerstörung im Herzen des Kontinents das neue Deutsche Reich, ein Bürge des Friedens nach außen, ein Voll- und Schutzwort neuen blühenden Lebens nach innen. Im Wunder dieser Wiedergeburt einer Nation waren die drei Parteitage in der alten freien Reichsstadt Nürnberg Höhepunkte von überwältigendem Eindruck. Nach dem Reichsparteitag des Sieges und dem Reichsparteitag des Willens zeigte der Parteitag der Freiheit, wie nie zuvor die ganze Kraft, den ganzen Willen des neu geeinten deutschen Volkes.

Wieder ist ein Jahr ins Land gegangen; ein Winter, der das deutsche Volk zu einem der größten sozialen Hilfswerke der Weltgeschichte vereinte, ein Frühling, in dem es mit der Wiederbesetzung der Rheinlande die letzten Ketten abstreifte, und ein Sommer endlich, in dem das neue Deutschland, bewundert von der ganzen Welt, das große Friedensfest der Olympischen Spiele in einem Geiste durchführte, der unbestritten als die höchste Erfüllung des olympischen Ideals anerkannt wurde. Nur wenige Tage sind vergangen, seitdem das olympische Feuer erlosch und mit dem machtvollen Dröhnen der Olympiaglocke das größte Sportfest aller Zeiten ausklang, und nun werden in wenigen Stunden die alten ehrwürdigen Glocken von allen Türmen Nürnbergs herab das größte Fest aller Deutschen einläuten: den achten Parteitag seit der Gründung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei, den vierten seit der Errichtung des Dritten Reiches durch Adolf Hitler.

Wiederum marschieren durch die Straßen der alten Reichsstadt, in der sich große deutsche Vergangenheit und große deutsche Gegenwart wie kaum irgendwo anders zu einer einzigartigen Einheit zusammenfügen, die Männer Adolf Hitlers. Das brennende Rot der Fahnen und Banner und Wimpel, das Grün der Girlanden und das Gold der Bänder erfüllen die altertümlichen Mauern Nürnbergs mit neuem Leuchten. Und in den Gesichtern der Menschen, die sich in den Straßen und engen Gassen drängen, liegt der Ausdruck eines großen Ervartens, eines starken Erlebens und eines freudigen Befennens. So beginnt dieser Parteitag 1936 wieder als ein Fest des ganzen deutschen Volkes, das den Geist der Bewegung Adolf Hitlers in sich aufgenommen hat und stolz ist auf das, was durch diesen Geist auch im letzten Jahre wieder für Deutschlands Größe und Ehre, für seinen Wohlstand und seine Sicherheit erreicht worden ist.

Die gewaltigen und schönen Bauten Nürnbergs sind ein Symbol dieses Geistes. Stolz, trutzig und wehrhaft stehen die Mauern der Burg, die Bastionen und Wälle, Bauten, in denen deutsche Kraft, deutscher Wehrwille, deutscher Glaube an sich selbst zum steinernen Denkmal geworden ist. Daneben aber stehen die Bürger- und Patrizierbauten als Zeugen einer hohen Kultur, die in den Werken eines Albrecht Dürer, eines Veit Stof, eines Peter Vischer und eines Hans Sachs bewies, daß sie aus der Seele des Volkes kam und im tiefsten Grunde deutsch war.

Diese symbolhafte Verschmelzung von Sicherheit, stolzem Wehrwillen und einer besonderen kulturellen und geistigen Sendung wird gerade in der Woche des Parteitages in Nürnberg besonders klar. In diesen gewaltigen politischen Kundgebungen und in den Stätten, die für ihre Durchführung gestaltet wurden, kommt die ungeheure Lebenskraft, der unbeugbare Wille und der unerschütterliche Glaube an die Sendung der Nation zum Ausdruck. Gläubiges Bekennen zur Vergangenheit und zur Zukunft erfüllt die Menschen, die aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes auch jetzt wieder zum Parteitag nach Nürnberg zusammenkommen. Sie wissen, daß der Mann, der dieses neue Deutschland schuf, ihnen allen erst die Kraft gegeben hat zu diesem Glauben und zu

